

Matthias Benz

Das politische Risiko in der Ukraine ist zurück

Політичні ризики повернулися на Україну

Україна знову в центрі уваги. Днями іноземні спостерігачі пильно стежили за виставою з арештом реформатора Михайла Саакашвілі. Галасливі кадри його затримання і звільнення показали, що в країні почалася відкрита боротьба між реформаторами і старими елітами. Політична нестабільність негативно позначається на фінансово-діловому кліматі.

<https://www.nzz.ch/finanzen/das-politische-risiko-in-der-ukraine-ist-zurueck-ld.1340458>

Die Ukraine macht wieder Schlagzeilen. Gebannt blickten ausländische Beobachter jüngst auf das Spektakel rund um die Verhaftung des Reformers und ehemaligen georgischen Präsidenten Saakaschwili. Die tumultartigen Szenen von Festnahme und Wiederbefreiung zeigten, dass der Kampf zwischen Reformkräften und den alten Eliten im Land offen ausgebrochen ist. Die politischen Unsicherheiten belasten dabei zunehmend auch das Finanz- und Wirtschaftsklima.

Ringen um Reformkurs

Das Ringen um den Reformkurs der Ukraine war schon seit längerem im Gang. Weil nun aber langsam die nächsten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in den Blick geraten, spitzt sich die Lage zu. Die beharrenden Kräfte in Regierung und Parlament lancierten in den vergangenen Tagen ebenfalls Attacken auf zentrale Errungenschaften der Maidan-Revolution von 2013/14 wie die neue Anti-Korruptions-Behörde (Nabu) oder das transparente System zur Vergabe öffentlicher Aufträge (ProZorro). Generell sind die

Reformbemühungen in den vergangenen Monaten zum Stillstand gekommen, oder es wurde der Rückwärtsgang eingelegt. Versprochene Reformen etwa des Landrechts oder der Erdgaspreise blieben aus, der Kampf gegen die grassierende Korruption kommt nicht voran.

E:Virbi

Dies hat finanzielle Konsequenzen für das Land. Die EU hat jüngst die Auszahlung eines Hilfskredits über 600 Mio. € gestoppt, der Internationale Währungsfonds (IMF) ist ebenfalls nicht zur Gewährung von weiteren Hilfskrediten bereit. Zwar stürzt dies das Land nicht ins Unglück – die Lage präsentiert sich weiter stabil, weil die Ukraine nicht akut auf diese Hilfen angewiesen ist.

Aber die wachsenden politischen Risiken trüben zum einen die Wirtschaftsaussichten. Zum anderen machen sie sich am Finanzmarkt bemerkbar. So hat die Landeswährung Hrywna jüngst Schwäche gezeigt und ist gegenüber dem Dollar auf den niedrigsten Stand seit Jahresanfang gefallen (vgl. Grafik). Das ist mit ein Grund, warum die Nationalbank in der vergangenen Woche überraschend die Leitzinsen leicht erhöht hat.

Gefragte Staatsanleihen

Kaum sichtbar sind die neuerlichen Turbulenzen hingegen am Anleihemarkt. Der ukrainischen Regierung war es im September erstmals seit dem Schuldenschnitt von 2015 gelungen, wieder Anleihen an den internationalen Kapitalmärkten zu placieren. Die Kurse der ukrainischen Staatsanleihen haben in den vergangenen Monaten zudem noch oben gezeigt. Das dürfte allerdings dem globalen Anlagenotstand geschuldet sein, der Liquidität auch in riskante Schwellenländer anleihen drängt. Auch den Anlegern muss bewusst sein, dass das politische Risiko in der Ukraine zurück ist.